

Cölestin V., der heilige, Nachfolger **Nicolaus' IV.** Nach dem Tode des Letztern blieb der päpstliche Stuhl zwei Jahre und drei Monate verwaist, weil das heilige Collegium sich über die Neuwahl nicht einigen konnte. Endlich lenkte der Cardinal **beccan Latino Malabranca** die Aufmerksamkeit der Wähler auf den heiligmäßigen **Petrus von Morone**, den Stifter des Cölestinerordens (s. d. Art.). Nur die große Verlegenheit, in der man sich befand, macht es erklärlich, daß die Wähler auf diesen allerdings heiligen, aber gänzlich welt- und menschenumfundenen Mann am 5. Juli 1294 sich vereinigten. In der außerordentlichen Wahl sah Petrus den Finger Gottes und erklärte den Abgeordneten des Conclave unter Weinen und Schluchzen die Annahme. Er nannte sich Cölestin V. Die Cardinäle luden ihn nach Perugia ein, er aber beschied sie mit Hinweis auf die drückende Hitze nach Aquila, nahe der Grenze des Kirchenstaates. Er selbst ritt auf einem Esel, angehan mit dem Eremitengewande, dorthin; am 29. August wurde er hier geweiht und gekrönt. Daß die Wahl eine unglückliche gewesen, zeigte sich alsbald. Er war ganz von König **Karl II.** von Neapel und dessen Sohne **Karl Martell** abhängig, und auch die früheren Genossen seiner Siedelei konnten mit bestem Erfolge für ihre Interessen auf ihn einwirken; die wichtigsten Entscheidungen traf er, ohne irgendwelche Rücksicht auf die Cardinäle zu nehmen. Unter den zwölf Cardinälen, die er ernannte, waren sieben Franzosen und drei Neapolitaner; dem Könige von Neapel bewilligte er den Zehnten in Frankreich und England, den 21jährigen Sohn desselben erhob er zum Erzbischofe von Lyon, Gregors X. Constitution über das Conclave setzte er wieder in Kraft; Privilegien, Dispensationen, Günstbezeugungen aller Art erteilte er mit unerhörter Leichtigkeit. Besonders wurde sein Orden auf alle Weise begünstigt; **Monte Cassino** sollte sich unter seine Regel beugen. Das ganze Kirchenregiment drohte in die äußerste Verwirrung zu gerathen. Cölestin fühlte bald, daß seine Schultern für die schwere Bürde des Papstthums zu schwach seien, und von den Cardinälen, besonders dem fähigsten unter ihnen, **Venedict Gaetano**, wurde der Entschluß in ihm zur Reife gebracht, auf die päpstliche Würde zu verzichten. Selbst **Karl II.** konnte sich, so gern er den ihm ergebenen Papst halten wollte, der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit seiner Abtunkung nicht verschließen. Am 13. December 1294 erließ Cölestin eine Decretale, welche den Päpsten das Recht der Abtunkung zusprach, und legte dann seine Würde vor den versammelten Cardinälen nieder, „wegen meiner Niedrigkeit, wegen besseren Lebens und ruhigen Gewissens, wegen Schwäche des Leibes und Mangels an Wissenschaft, wegen der Bosheit der Menschen und um zurückkehren zu können zum Trost und zur Ruhe meiner früheren Lebensweise“. So kehrte Cölestin V. zu dem geliebten einfachen Mönchsleben zurück. Da sein Nachfolger **Bonifaz VIII.** mit Recht fürchtete, seine Gegner

könnten den schwachen Mann zur Errichtung eines Schismas benutzen, ließ er ihn strenge überwachen. Als er entfloß, schloß er ihn auf dem Schlosse **Fumone** bei **Anagni** ein, wo eine nach dem Vorbilde seiner früheren eingerichtete Zelle ihn aufnahm. In strenger Ascese verbrachte er hier seine letzten Tage bis zu seinem am 19. Mai 1296 erfolgten Tode. Das Volk verehrte ihn schon zu Lebzeiten als einen Heiligen; 1313 wurde er von **Clemens V.** heilig gesprochen. Sein Andenken wird in der Kirche am 19. Mai gefeiert. — Wir besitzen von Cölestin V. einige kleine ascetische Werke, welche **Tezera** zu **Neapel** 1640 herausgab, und die auch in der Biblioth. PP. maxima XXV gedruckt sind. (Vgl. **Pothast**, Reg. Pontiff. Rom. II.; **Acta SS.** Mai. IV, 419 sq.; **Reumont**, Gesch. d. Stadt Rom II, 615 ff.; **Hergentöther**, Handbuch der allgem. Kirchengesch. I, 821.) [Fechtrup.]

Cölestiner (*Congregatio Coelestinorum*), eine Congregation im Benedictinerorden, ward gestiftet vom hl. Petrus von Morone, der nachmals unter dem Namen Cölestin V. (s. d. Art.) fünf Monate lang auf dem päpstlichen Stuhle saß. Er war 1215 in dem neapolitanischen Städtchen **Isernia** als der Sohn armer, gottesfürchtiger Eltern geboren und erwirkte sich nach dem Tode seines Vaters von seiner Mutter die Erlaubniß zum Studiren. Sobald aber Peter seine Studien vollendet hatte, begab er sich, schon nach zwei Tagen von seinem Gefährten verlassen, allein in eine Einöde und übte daselbst drei Jahre lang außerordentlich strenge Ascese. Der Ruf seiner Heiligkeit sammelte bald heilsbegierige Seelen um ihn, und diese erbauten sich so sehr an seinen feurigen Reden, daß er auf ihre Bitten nach Rom reiste, um sich daselbst zum Priester weihen zu lassen. Allein kaum hatte er diese heiligen Weihen empfangen, als er sich wieder nach Apulien begab und auf dem Berge Morone in einer Höhle Wohnung nahm. Da aber nach fünf Jahren diese Gegend urbar gemacht wurde, verließ er die ihm unterdessen theuer gewordene Stätte und begab sich auf den Berg Majella. Hier sammelten sich 1254 mehrere Genossen seiner Lebensweise um ihn, und er war daher genöthigt, ihnen ein Kloster und ein Bethaus zu errichten. Urban IV., ein um das Mönchthum vielverbienter Papst, bestätigte dieses neue Institut und gab ihm die Regel des hl. Benedictus; vielleicht wollte er so dem im Anfange desselben Jahrhunderts erlassenen Verbote, einen neuen Orden zu stiften, ausweichen. Zehn Jahre später, als die Congregation bereits 16 Klöster zählte, wiederholte Gregor X. die Bestätigung und befreite die Klöster von der Jurisdiction der Bischöfe, wie von der Entrichtung des Zehnten. Peter stand seiner Stiftung bis 1286 in dem Kloster St. Maria von Majella, das nachmals zum heiligen Geiste genannt wurde, vor, bestellte dann einen Nachfolger und zog sich abermals in die Einsamkeit zurück. Nach einem Beschlusse des Generalcapitels von 1293 wurde das Kloster